

DAS INDIVIDUALISIERTE AUTO

# Einmaliges für alle

Individuell ist in. Auch wenn es um Autos geht. Ein Fahrzeug repräsentiert schließlich auch seinen Besitzer – und ruft den Passanten im besten Fall zu: „Seht her, das bin ich!“

**H**erausstechen aus der Masse, anders sein, auffallen. Ob beim Outfit oder Fahrzeug: Visuelle Alleinstellungsmerkmale spielen eine immer wichtigere Rolle. Die Individualisierung ist mittlerweile auch bei vielen Automobilherstellern zu einem Teil der Angebotsphilosophie geworden. Niemals zuvor hatten Autofahrer mehr Möglichkeiten, den Wagen nach ihren persönlichen Wünschen zu gestalten. Die Vorreiterrolle übernahm dabei die Luxusklasse: Rolls-Royce, Bentley und Co. setzen schon länger auf einzigartige Autos für ihre Kunden. Denn wer sich so eine Luxuskarosse leisten kann, hat häufig extravagante Vor-

stellungen, Vorlieben und Sonderwünsche. Rolls-Royce betreibt deshalb seit 2005 in Goodwood im südlichen England sogar eine eigene Abteilung mit dem klangvollen Namen „Bespoke“, zu Deutsch „maßgeschneidert“. Sie wurde speziell für die Gestaltung der Autos nach Kundenwunsch eingerichtet.

## Einzigartig exquisit

Welcher Anstrich soll's denn sein? Purple Silk Metallic oder Moonstone Pearl? Schon bei den 84 standardmäßig verfügbaren Lackfarben fällt die Wahl nicht leicht. Dem exquisiten Kundenkreis von Rolls-Royce fällt trotzdem immer noch etwas Neues





In der Bespoke-Abteilung stellt Rolls-Royce auch Mottofahrzeuge in geringen Stückzahlen her. Die Aviator-Kollektion erinnert an den Luftfahrtpionier Charles Stewart Rolls, der zusammen mit Frederick Henry Royce im Jahr 1904 den Automobilhersteller Rolls-Royce gründete. Nur wenige Jahre später kam er als erster britischer Bürger bei einem Flugzeugabsturz ums Leben.

ein. Damit der Luxuswagen wirklich einzigartig ist, entwickelt Rolls-Royce neue Farbtöne nach Kundenwunsch. Mit den unterschiedlichen Farbaufteilungen und den diversen Felgenvarianten ergeben sich für das Äußere unzählige Kombinationen.

### Ästhetische Walnusswurzel

Entspricht der Lack der Nobelkarosse erst den Vorlieben des Kunden, erhält sie in Goodwood ihre inneren Werte. Was das Individualisierungswerk verlässt, ist zum größten Teil echte Handarbeit. Dutzende Bespoke-Experten fertigen hier beispielsweise Sitzbänke, bezogen mit feinstem Leder in Wunschfarbe, und lederbespannte Dachhimmel mit funkeln den LED-Sternchen. Sie zeichnen von Hand feinste Verzierungen auf die Armaturen oder verkleiden die Luxusfahrzeuge mit bis zu 40 Bogen edlen Furniers aus Walnusswurzel, Satinholz oder schwarz gebeizter Esche, ganz nach dem ästhetischen Empfinden des Kunden.

Bei 80 Prozent aller ausgelieferten Modelle fertigt Rolls-Royce mittlerweile den Innenraum individuell an. Das in die Kopfstütze gestickte Emblem und der Champagnerkühlschrank an der gewünschten Stelle gehören ebenso dazu, wie ein farblich abgestimmter Humidor für die teuren Havannazigarren des Chauffierten oder ein maßgeschneiderter Picknickkoffer. Ein

einzigartiges Auto sein Eigen zu nennen, hat allerdings seinen Preis. In der Standardausführung kostet bei Rolls-Royce bereits das günstigste Modell rund 200.000 Euro, mit einer Rundumsorglos-Individualisierung lassen sich die Kosten aber beliebig steigern.

### Massenindividualisierung

Auch andere Automobilhersteller haben mittlerweile den Trend zur Individualisierung erkannt. Opel, Mercedes-Benz, Fiat oder BMW – bei immer mehr Fabrikaten kann man sich sein ganz persönliches Wunschauto im Internet zusammenstellen. Welche Extras soll er haben? Welcher Sitzbezug und welcher Lack gefallen mir am besten? Ein Kunde kann seinen Neuwagen schon vor dem Kauf virtuell genau begutachten und prüfen, ob er seine ganz persönliche Variante gefunden hat oder doch lieber noch ein paar Details ändern will. Bei Maserati kann sich ein Kunde sogar die Farbe der hinter den Felgen aufblitzenden Bremssättel aussuchen und auf dem Bildschirm im Vorhinein begutachten. Aber selbst bei Kleinwagen haben Käufer mittlerweile viele Stellschrauben, an denen sie drehen können, um ihre Autos einzigartig zu machen: So stellt Opel für den Kleinwagen Adam mehr als 30.000 Ausstattungsvarianten bereit, aus denen sich der Kunde seinen Wagen zusammenstellen kann.



## Experimenteller Bastelspaß

Besonders in der Farbgebung entfalten können sich Käufer eines neuen Smart. Bei dem kleinen Stadtfliker kann man aus einer freien Farbpalette seine beiden persönlichen Lieblingsfarben kreieren und sie den beiden vorgegebenen Flächen auf dem kleinen Auto zuordnen. So lässt sich ganz einfach eine einmalige Farbkombination zusammenstellen. Dem künftigen Besitzer eines solchen Smart bleibt zu wünschen, dass die Farben in Wirklichkeit genauso rüberkommen wie auf dem Bildschirm. Um den ganz persönlichen Geschmack auszuloten und für den nächsten Neuwagen ein wenig zu experimentieren, eignen sich solche Internetplattformen sehr gut. Und auch wenn man sich das erstellte Auto nachher doch nicht kauft, Spaß macht das Online-Auto-Basteln auf alle Fälle.

Und was macht der, der kein neues Auto möchte, sich aber trotzdem mehr Individualität am Fahrzeug wünscht? Eine vergleichsweise günstige Maßnahme sind Folientattoos fürs Auto. Längst gibt es hier mehr als die Schriftzüge „Baby on Board“ und „Abi 89“. Viele Websites haben zahlreiche unterschiedliche Motive im Angebot oder stellen eine Designplattform zur Verfügung, auf der jeder seine Wunschklebefolie selbst gestalten kann. Ein Vorteil solcher Folien: Sie sind relativ leicht wieder zu entfernen, wenn das Motiv nicht mehr gefällt.

## Individueller Innenraum

Edler als ein Folientattoo und deutlich günstiger als ein neuer Rolls-Royce ist die Neugestaltung des Fahrzeuginnenraums durch eine Sattlerei. „Immer mehr Fahrer von neueren Autos wollen ihrem Fahrzeug ein individuelles Aussehen verleihen, zum Beispiel farblich passend zur Lackierung“, sagt Norbert Dausel, Sattlermeister und einer der beiden Geschäftsführer des G&D Sattlerwerks in Stuttgart. Die Reparatur und Erneuerung von Autositzen gehört ebenso zum Repertoire wie der Einbau einer Sitzheizung oder die Verschönerung von Dachhimmel, Lenkrad, Türverkleidung und Cabrioverdeck. Es wird geschneidert, genäht und bestickt – genau wie in Goodwood bei Rolls-Royce.

## Unendliche mintgrüne Geschichte

Der ganze Stolz des Sattlerwerks ist ein dunkelgrüner Mini. Zahlreiche Extras schmücken das Auto und unzählige Um- und Einbauten wurden bereits an ihm vorgenommen. Die Außenspiegel sind hellgrün und von der Motorhaube bis zur Heckklappe ziert das Auto ein Streifen aus Klebefolie – mit dem gleichen Steppmuster und in der identischen Farbe wie die Bezüge im Inneren. Eigens ausgewählte neue Anzeigen auf dem Armaturenbrett und ein Subwoofer anstelle der Rücksitze machen den Mini zum einzigen seiner Art. Der gesamte Innenraum ist eine Symphonie aus gestepptem mintgrünem Leder, passend zum Lack und zum Gesamtbild. Vom Lenkrad über die Spezialsitze bis hin zum Ordner für die Zulassungspapiere der vielen Änderungsmaßnahmen – alles an diesem Fahrzeug ist farblich aufeinander abgestimmt. „Das Auto haben wir extra für einen Mini-Treff in Großbritannien ausgestattet“, berichtet Tobias Goldschmid stolz, ebenfalls Geschäftsführer des Sattlerwerks und Besitzer des kleinen grünen Briten. Aber auch nach der Zusammenkunft der Mini-Fans erweist sich die Individualisierung dieses Fahrzeugs als unendliche Geschichte: „Fertig ist man mit so einem Auto nie, da fällt einem immer noch etwas ein, was man verändern könnte“, sagt Goldschmid und grinst.

Bilder: CC / Redis



Das Meisterstück der Sattlerei G&D: der einmalige grüne Mini. Allein für die Innenraumverkleidung schneiderten Norbert Dausel (Bild) und Tobias Goldschmid mehr als sechs Wochen. Sogar der Ordner für die neuen Zulassungspapiere hat einen Bezug aus dem gesteppten mintgrünen Leder, das im Mini zum Einsatz kam.



## „Erlaubt ist, was gefällt“

Ab Werk oder mit einem Schnäppchen aus dem Internet – immer mehr Autofahrer hübschen ihren Wagen auf. Ben Arnold, Redaktionsleiter von Auto Bild Sportscars, weiß warum.



**Herr Arnold, als Redaktionsleiter bei Auto Bild Sportscars wissen Sie, was gerade angesagt ist. Stimmt es, dass am Auto individualisiert wird wie noch nie?**

Der Drang, seine Individualität über das Auto auszudrücken, wächst. In den vergangenen Jahren hat sich einiges verändert. Immer mehr Autofahrer passen ihr Fahrzeug den eigenen Vorstellungen an. Was früher ein Tuning-Nischen-Phänomen war, ist inzwischen zu einem Massentrend geworden. Allerdings sind die durchgeführten Arbeiten an den Autos weniger aufwendig, als das noch vor einigen Jahren der Fall war.

**Was war denn in letzter Zeit besonders beliebt?**

Vor allem auffälligere und größere Räder sieht man immer häufiger. Sogar schlechtere Fahreigenschaften werden für eine bessere Optik manchmal in Kauf genommen. Ein weiterer verbreiteter Trend ist die Innenraumveredelung. Dort ist der Carbon-Look sehr gefragt. Das klassische Optik-Tuning ist dagegen auf dem Rückzug: Heckspoiler und Frontschürzen sieht man immer seltener. Allgemein sind momentan eher behutsame Veränderungen am Auto modern.

**Ändern sich diese Trends häufig?**

Ständig gibt es etwas Neues, mehr Auswahl und bessere Möglichkeiten, das eigene Auto auf einzigartige Weise umzugestalten. Die Automobilhersteller haben diesen Trend erkannt, treiben ihn voran und nutzen ihn auch für sich selbst. Es gibt eine wahre Flut von neuen Modellen, die standardmäßig schon ab Werk individualisiert werden können.

**Ich möchte etwas an meinem Fahrzeug verändern und ihm eine persönliche Note verleihen. Worauf sollte ich achten?**

Gute Qualität ist das Wichtigste. Diese ist auch für Unerfahrene schnell und einfach feststellbar. Qualität gibt es jedoch nicht zum Dumpingpreis bei dubiosen Internetshops. Wichtig ist auch die Zulassung. Beim Einkauf von Tuning-Teilen aller Art sollte man auf die richtigen Prüfsiegel achten und sich vorab informieren, was erlaubt ist und was nicht. Ein Beispiel hierfür sind die Airbags. Bezieht man den Innenraum mit einer falschen Ledersorte oder setzt eine falsche Naht, kann der darunter liegende Airbag eventuell nicht mehr funktionieren. Dadurch bekommt man nicht nur ein Zulassungsproblem, sondern gefährdet auch sich selbst. Individualisierung auf Kosten der Sicherheit ist ein No-Go.

**Haben Sie Ihr eigenes Auto schon mal individualisiert?**

Selbstverständlich habe ich an meinem Auto schon einmal etwas verändert – angefangen bei Sommerrädern aus Leichtmetall.

**Was darf man Ihrer Meinung nach seinem Auto auf keinen Fall antun?**

Ich halte nicht viel von Auto-Klebe-Tattoos. Hässliche Motive auf meist hässlichen Autos – das muss nicht sein. Auch Tankdeckel im Alulook finde ich nicht ansprechend, genauso wie übertriebene Radzierblenden auf Stahlfelgen. Aber grundsätzlich gilt natürlich: Erlaubt ist, was gefällt.